



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Vorstellung: Frauenbeauftragte der Uni-GH-Paderborn

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

Dr. Doris Brockmann  
Kath. Theologie/systematische Theologie  
N 3. 146  
60 - 2362  
Frauenbeauftragte Fb 1



## **Frauenforschung im Fach katholische Theologie**

Ziel des Projektes "Feministische Theologie" ist es, die Rede von Gott und die Rede von der Frau/den Frauen kritisch aufeinander zu beziehen. Die Gottesrede ist dabei im Blick auf ihre einseitige Ausrichtung am männlichen Selbstverständnis zu analysieren, während die Rede vom Weiblichen konkret Gestalt gewinnt als Suche nach für Frauen authentischen Ausdrucksformen dieser Rede.

Im Rahmen der Forschung und Lehre des Faches "katholische Theologie" ist das Projekt "feministische Theologie" auf den Teilbereich "systematische Theologie" konzentriert und personal zurückgebunden an die in diesem Teilbereich angestellte Assistentin. Anders gesagt: Es gibt im Fach nicht eine eigene Stelle oder ein gesondertes, breit angelegtes und entsprechend gefördertes Forschungsprojekt zur "feministischen Theologie"; die Thematisierung feministisch-theologischer Fragestellungen wird gewährleistet durch die in meinem Arbeitsvertrag vereinbarte Aufgabe, (neben anderen Verpflichtungen auch) die Frauenforschung im Fach "katholische Theologie" voranzutreiben. Ein Hauptanliegen ist es, die Studierenden für feministisch-theologische Verstehenszugänge zu sensibilisieren; dies wird nicht allein auf dem Weg angestrebt, hin und wieder eine Veranstaltung mit ausdrücklich frauenspezifischer Thematik anzubieten, sondern es geht auch darum, in Veranstaltungen zu den verschiedensten theologischen Einzelthemen, einen feministisch-theologischen Blickwinkel mit beizubehalten. Die Relevanz eines feministisch bestimmten Theologietreibens erscheint unbestreitbar nicht zuletzt angesichts des sonderbaren Mißverhältnisses zwischen der männlichen Bestimmtheit von Theologie und Kirche einerseits und dem besonderen Interesse von Frauen an Theologie und Kirche (außerordentlich hohe Anzahl von ReligionslehrerINNEN!) andererseits.

Meine Beschäftigung mit Themen der "feministischen Theologie" gilt vornehmlich den Aspekten "Weiblichkeitskonstruktionen", "Theorie des Androzentrismus", "Gottesbilder". 1984 beendete ich mein Studium mit einer Staatsexamensarbeit über die Theologie der Amerikanerin Mary Daly. 1990 Promotion im Fach "katholische Theologie" (Univ.-Gh-Paderborn) mit einer Arbeit zur feministisch-theologischen Rezeption der Psychologie C.G. Jungs. Seit Oktober 1990 bin ich Assistentin im Fach "systematische Theologie" und arbeite daran, frauenrelevante Aspekte in der Forschung und Lehre des Faches präsent zu machen. Vor einigen Monaten habe ich mit den Vorarbeiten zu einem eigenen Forschungsprojekt begonnen, das darauf abzielt, eine biographische Studie über Emma Jung zu verfassen.



Eyeln Geisler



1947 bin ich in Berlin geboren. Dort habe ich nach dem Studium für das Lehramt für die Primarstufe und Sek.I Erziehungswissenschaft weiterstudiert und bin seit 1974 Dipl. Pädagogin. Seit 1984 bin ich an der Uni-GH Paderborn am FB 2 als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt. Zu meinen Aufgaben gehören Lehrveranstaltungen für all LehramtstudentInnen und Untersuchungen zur Moralerziehung und -entwicklung.

Aufgrund der hohen StudenInnenzahlen für die Primarstufe biete ich in letzter Zeit überwiegend Veranstaltungen in diesem Bereich an.

Hier besonders zu Themen zum Einsatz von Spielen im Unterricht, zur Sozialerziehung und zu alternativen Ansätzen von Lehren und Lernen.

Von 1985 bis 1991 war ich Mitglied im Senat. Seit 1985 bis heute bin ich in der KPF und seit 1989 Vorstandsmitglied der Mittelabauvertretung der Uni-GH-Paderborn. Als Frauenbeauftragte des FB 2 mußte ich mich bisher hauptsächlich - auch als FB-Ratsmitglied - bei der Besetzung von ProfessorInnen Stellen und MitarbeiterInnen Stellen dafür einsetzen und teilweise darum kämpfen, daß Frauen ausgewählt werden konnten oder zumindest in die engere Wahl kamen.

Inge Osthoff

Diplomvolkswirtin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich 5, im Schwerpunkt Wirtschaftspolitik.

Frauenbeauftragte des Fb 5 und Mitglied der Gleichstellungskommission;

Neben Lehrveranstaltungen im Fachbereich arbeite ich an meiner Dissertation "Umweltprobleme in Polen - dargestellt am Beispiel Oberschlesiens".



**Hinweis:** Aus systematischen Gründen stellen wir zunächst die Frauenbeauftragten der Fachbereiche und anschließend die Frauenforscherinnen vor. Einige Frauenbeauftragte sind zugleich auch mit Frauenforschungsthemen, frauenrelevanten Fragestellungen etc. beschäftigt, was sich aber aus den einzelnen Vorstellungstexten auch ergibt und daher nicht doppelt aufgeführt werden soll.



Anne-Suse Schulz-Beenken  
Frauenbeauftragte im Fb 12  
Professorin für Werkstofftechnik im Fb 12,  
Maschinenbau, Abt. Soest



**Biographische Angaben:**

geb. 1958 in Stuttgart, verheiratet, eine Tochter.

Studium der Chemie und Studium der Hüttenkunde (RWTH Aachen), mit Industriepraktika in Bielefeld, Oxted (GB) und Heluan (Ägypten).

Von 1985 bis 1986 Stipendiatin und der Max-Planck-Gesellschaft, anschließend bis 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf. Promotion zum Dr. Ing. 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Bochum (Krupp-Stahl AG).

Seit 01.09.1992 Professorin für Werkstofftechnik im Fb 12, Abt. Soest.

**Aufgabenschwerpunkte:**

Legierungsentwicklung, Metallographie/Elektronenmikroskopie, Schadensuntersuchung, Wärmebehandlung.

**Dietlinde Gruß**

Mein Name ist Dietlinde Gruß, ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Didaktik der Mathematik. Seit Juni 1992 bin ich Frauenbeauftragte im Fachbereich 17 (Mathematik/Informatik). In unserem Fachbereich gibt es im wissenschaftlichen Bereich nur wenige Frauen, zur Zeit 6 Frauen als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen.



Diese Frauen sind alle an frauenspezifischen Fragestellungen interessiert, so daß wir vieles gemeinsam besprechen und ich mich als Frauenbeauftragte (mit Bestätigung des Fachbereichsrates) durch sie alle vertreten lassen kann. Dies ist vor allem bei den vielen Bewerbungsverfahren in unserem Fb nötig.

Als frauenspezifische Veranstaltungen haben wir im letzten Wintersemester vier ehemalige Studentinnen unseres Fbs zu Vorträgen mit anschließender Diskussionsmöglichkeit zu dem Thema "Studium und Beruf - zwei Welten" eingeladen. Diese Veranstaltungen stießen auf großes Interesse, so daß wir derzeit überlegen, in welchem Rahmen wir diese Vortragsreihe fortsetzen.



## Vera Kühne

49 Jahre, 2 erwachsene Töchter.

Seit über 30 Jahren berufstätig (seit der Geburt der Kinder immer teilzeitbeschäftigt).

Seit 1981 an der Uni-GH Paderborn:

2 Jahre im Fb 14 tätig, seit 1983 im Fb 17: Überwiegend Tätigkeit im Dekanat, aber auch in anderen Sekretariaten Vertretungen (Zeitverträge).

Seit 1991 Frauenbeauftragte/Stellvertreterin für die nichtwissenschaftliche Frauenbeauftragte im Fb 17. Seit März 1993 Stellvertreterin der Frauenbeauftragten des Senats.



## Prof. Dr. Gabriele Reinnarth, Frauenbeauftragte im Fb 7 und 18

Professorin im Studiengang "Technischer Umweltschutz",

Anschrift:

Univ.-GH-Paderborn, Fb 18,

An der Wilhelmshöhe 44,

3470 Höxter

Arbeitsschwerpunkte:

Im Bereich der Biologischen Abwasserreinigung steht heute die Optimierung und Kontrolle der mikrobiologischen Prozesse Nitrifikation/Denitrifikation und Phosphorelimination im Dialog mit der aktuellen Gesetzgebung im Vordergrund. Hier wird im Rahmen eines regional ausgerichteten Technologietransfers die Beratung kommunaler und privater Anlagen angestrebt.

Toxikologische Abwasserbewertungen stellen wesentliche Entscheidungsgrundlagen sowohl für den Bau der entsprechenden Reinigungsanlagen als auch für unterschiedliche Produktionsverfahren oder Produktpaletten dar. Hierzu werden bestehende biologische Testverfahren angewandt und weiterentwickelt.





Akad. Rätin Dr. Brigitte Armbruster

wissenschaftliche Mitarbeiterin im Audiovisuellen Medienzentrum (H1.324, Tel. 60-2814, Lehrbeauftragte des Fachbereichs 1 (Soziologie) und 3 (Medienwissenschaft), Mitglied des Senats von 1987 bis heute, z.Zt. außerdem Mitglied der Kommission für Studium und Lehre, von 1987 bis 1991 Frauenbeauftragte des Senats und Vorsitzende der Gleichstellungskommission des Senats der Universität-GH-Paderborn, Frauenbeauftragte des AVMZ seit 1992, seit 1986 Mitglied des Frauenforums Paderborn, z.Zt. auch (als Ratscherrin) Mitglied der Gleichstellungskommission der Stadt Paderborn.



#### Aktuelles Lehrangebot:

Nach zweijähriger Tätigkeit im Bereich der Medienproduktion in verschiedenen Unternehmen folgten 10 Jahre medienwissenschaftliche Forschung und Entwicklung in einem außeruniversitären Forschungsinstitut. Die Schwerpunkte dieser Forschungsarbeit bezogen sich auf mediendidaktische und medienpädagogische Fragestellungen, die im Rahmen von BMBW-Projekten in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium NRW behandelt wurden.

Ab 1982 Referentin für Mediendidaktik im Audiovisuellen Medienzentrum der Universität-Gesamthochschule-Paderborn. Im Rahmen dieser Tätigkeit wird mediendidaktische Beratung für alle Studierenden und Lehrenden angeboten.

Seit 1982 begann auch die Arbeit im Bereich der medienwissenschaftlichen Frauenforschung und Lehre. Es entstanden Veröffentlichungen über das Frauenbild in den Medien und den "Frauenfilm" (Film von Frauen für Frauen). Gemeinsam mit Dr. Dorothea Mey wurde ein Projekt über "Frauenspezifische Sendungen im Fernsehen der Länder der Europäischen Gemeinschaft" geplant.

Grundlage für die Arbeit zur medienwissenschaftlichen Frauenforschung ist das FRAUEN-MEDIEN-ARCHIV des AVMZ, das kontinuierlich seit 1982 im AVMZ aufgebaut worden ist. Dies Archiv kann durch eine Computerdokumentation (MEDIAS-System) erschlossen werden. An den Terminals in H1.107 können die Bestände nach freigewählten Schlagwörtern gezielt durchsucht werden. Außerdem können für bestimmte Fragestellungen Katalogausdrucke (z.B. zu "Frauen und Gewalt", "Frauenerwerbslosigkeit", "Frauenmagazin", "Frauengeschichte" etc.) angefordert werden. Auf Wunsch von Dozentinnen können aktuelle frauenspezifische Sendungen aus dem Fernsehprogramm aufgezeichnet werden. Laufend aufgezeichnet werden derzeit nur die Frauenmagazine (z.B. ML-Mona Lisa, Frauen-Fragen, NOVA etc.).